

Die Montessori Landesverbände und Schulen - Bayern

1. Der Montessori Landesverband Bayern e.V.

Der Montessori Landesverband Bayern e.V. wurde im Jahr 1985 gegründet. Damals waren zunächst neun Montessori-Vereine im Landesverband organisiert.

Heute gibt es fast 120 Montessori-Vereine, die Kinderhäuser, Horte, Grund- und Hauptschulen mit Mittlere-Reife-Klassen, ein Gymnasium sowie Fachhochschulen eingerichtet haben.

Darüber hinaus ist der bayerische Landesverband im Moment der Landesverband, der am größten und am besten organisiert ist.¹ Während es bei vielen anderen Montessori-Landesverbänden oft schwer ist, einen Ansprechpartner zu finden oder jemanden zu erreichen, gibt es in Bayern eine Geschäftsstelle und feste Sprechzeiten. Auf der Homepage werden Einrichtungsverzeichnisse für Kinderhäuser und Schulen bereitgestellt. Die Einrichtungen, die Mitglied im Landesverband sind und die, die es nicht sind, werden getrennt voneinander aufgelistet. Ein so detailliertes Einrichtungsverzeichnis gibt es nur für Bayern.²

Zu Beginn war es die Hauptaufgabe des Vereins Initiativen bei der Gründung von neuen Einrichtungen zu beraten sowie gesammelte Informationen zur Verfügung zu stellen und damit die Montessori-Pädagogik in Bayern weiter zu verbreiten.

Allerdings hat sich der Aufgabenbereich bis heute stark vergrößert. Der Landesverband ist seit einigen Jahren Gesprächs- und Verhandlungspartner mit Kultusministerium und Landtagsparteien und vertritt damit alle Montessori-Einrichtungen in Bayern. Durch das von den Einrichtungen mitverfasste und mitgetragene Schulkonzept von Klasse eins bis zehn entstand eine Basis, die es dem Landesverband ermöglicht, Rechtsstandpunkte stellvertretend für die Einrichtungen mit dem Kultusministerium zu klären.³

2. Verbreitung der Montessori-Pädagogik in Bayern

Wie schon erwähnt, gibt es mittlerweile eine Vielzahl von Einrichtungen in Bayern. Es befinden sich hier alle Schulen in freier Trägerschaft. Bayern ist neben Nordrhein-Westfalen eines der beiden Bundesländer mit dem größten Angebot an Montessori-Einrichtungen. Es gibt derzeit über 80 Kindergärten und Kinderhäuser und etwa genauso viele Schulen, die Mitglied im Landesverband sind. Damit ist der Landesverband der größte in ganz Deutschland.⁴ Es gibt etwa 16 Grundschulen, sowie vier Hauptschulen, die bis zur neunten Klasse führen, 30 Grund- und Hauptschulen, die eine zehnte Klasse haben und 17 Schulen, die gerade im Aufbau sind und noch nicht bis zum Abschluss führen. Diese 17 Schulen sind teilweise noch im Grundschulstadium und teilweise haben sie bereits mit der Hauptschule begonnen. Des Weiteren gibt es ein Gymnasium und acht Montessori-Fachoberschulen (MOS). Zusätzlich gibt es noch einige Einrichtungen, die nicht Mitglied im Landesverband sind. Vom Landesverband werden hier noch etwa 13 weitere Schulen, sowie 89 Einrichtungen für Kinder im Vorschulalter aufgeführt.⁵ [Die

¹ <http://www.montessoribayern.de/projekt01/index.php?idcat=14>(5.08.10);

montessoribayern. Das Magazin. 25 Jahre Montessori Landesverband Bayern e.V. S.14

² <http://www.montessoribayern.de/projekt01/index.php?idcat=16> (5.08.10)

³ <http://www.montessoribayern.de/projekt01/index.php?idcat=14> (5.08.10)

⁴ montessoribayern. Das Magazin. 25 Jahre Montessori Landesverband Bayern e.V. S. 13

⁵ <http://www.montessoribayern.de/projekt01/media/pdf/100212AdressenSchulenKM.pdf> (5.08.10);

<http://www.montessoribayern.de/projekt01/media/pdf/100212AdressenKihaKM.pdf> (5.08.10);

<http://www.montessoribayern.de/projekt01/media/pdf/100212AdressenSchulenMitglied.pdf> (5.08.10)

Links unter „5“ funktionieren nicht mehr, für Einrichtungen siehe <http://www.montessoribayern.de/einrichtungen.html>

Die Montessori-Fachoberschulen sind eine Besonderheit Bayerns, in den anderen Bundesländern gibt es sie nicht. Eine MOS gibt es in Lauf, München, Nürnberg, Passau, Regensburg, Würzburg, Rohrdorf und in Wertingen. Die Nachfrage scheint hier sehr groß zu sein, dies liegt vermutlich daran, dass es eine große Anzahl von Montessori-Hauptschulen gibt, die bis zur zehnten Klasse führen und mit der mittleren Reife abschließen. Den Schülern wird durch die MOS der Weg zum Fachabitur ermöglicht und mit der Einführung der 13. Klasse sogar das Allgemeinabitur, ohne eine Regelschule besuchen zu müssen. Dies war in Bayern zuvor nur im einzigen Gymnasium, in Biberkorn, möglich. Bisher wurde allerdings nur in Wertingen die 13. Klasse angeboten.

3. Die Montessori-Bildungsakademie des bayerischen Landesverbandes

Unterstützt werden die Einrichtungen des Landesverbandes in Bayern von dessen Montessori Bildungsakademie (MoBil). Es werden Ausbildungskurse für die Elementarstufe, Primarstufe und Sekundarstufe angeboten.⁶ Es gibt an der Montessori Bildungsakademie Angebote für Erzieher, Lehrer, Eltern, Vorstände, Geschäftsführer, Verwaltungskräfte und Studenten, angepasst an die jeweilige Zielgruppe.⁷ Die Montessori-Bildungsakademie bietet unter anderem auch Seminare und Diplom-Ausbildungen in Montessori-Pädagogik an Universitäten an. Die Kurse werden alle von erfahrenen Experten aus Lehre und Praxis abgehalten und durch sie soll qualifiziertes Personal aus- und weitergebildet werden.⁸

4. Gemeinsame Grundlagen der Einrichtungen im Montessori-Landesverband Bayern e.V.

Der Montessori-Landesverband hat es sich zur Aufgabe gemacht, für seine Einrichtungen eine gemeinsame Grundlage zu schaffen. Es gibt ein gemeinsames Konzept für die Kinderhäuser und ein gemeinsames Schulkonzept für die Klassen eins bis zehn. Des Weiteren gibt es ein pädagogisches Konzept für die Montessori-Fachoberschulen. Im Folgenden wird kurz auf die beiden Konzepte für die Schulen eingegangen.

Im Jahr 2001 wurde erstmalig „Das gemeinsame Schulkonzept der Schulen im Montessori Landesverband Bayern“ herausgegeben. Entworfen wurde es in Zusammenarbeit mit den Schulen. Es soll als Wegweiser und verbindlicher Rahmen für die pädagogische Arbeit dienen.⁹ Die Schulen, die im Landesverband sind, reichen ihr Schulkonzept dort ein, dieses wird dann hinsichtlich der im gemeinsamen Konzept genannten Kriterien überprüft. Bei Neugründungen wird den Schulen empfohlen ihr Konzept direkt an das gemeinsame Schulkonzept anzulehnen. Einige Schulen haben das Konzept komplett übernommen.

Einleitend behandelt das Konzept basale Kenntnisse der Montessori-Pädagogik. Im zweiten Teil geht es um die Schulpraxis. Es werden rechtliche Grundlagen angesprochen sowie die Schulstruktur und Unterrichtsorganisation. Außerdem wird ein Rahmenplan für Montessori-Schulen im Montessori-Landesverband Bayern vorgestellt. Hierzu gehört der amtliche bayerische Lehrplan als Orientierungsrahmen und Stoffsammlung, die didaktischen Schwerpunkte „montessorischen“ Lehrens und

⁶ <http://www.montessoribayern.de/projekt01/index.php?idcat=23> (5.08.10)

⁷ <http://www.montessoribildungsakademie.de/Aus-und-Weiterbildung.75.0.html> (5.08.10)

⁸ montessoribayern. Das Magazin. 25 Jahre Montessori Landesverband Bayern e.V., S. 19

⁹ Montessori Landesverband Bayern e.V. 2005, S. 30

Lernens, entsprechende Lernformen, eine Montessori-spezifische Dokumentationsform der Schüler sowie die Dokumentation und Einschätzung der geleisteten Arbeit von Schülern in den „Informationen zum Entwicklungs- und Lernprozess“ (IzEL)¹⁰. Die IzEL sind ein Bewertungssystem, das vom Landesverband entwickelt wurde und an den bayerischen Montessori-Schulen an Stelle der herkömmlichen Notenzeugnisse verwendet werden soll. Es setzt sich zusammen aus Darstellungen zur Persönlichkeitsentwicklung, zum Sozial- und Arbeitsverhalten und zum Lernfortschritt.

Im Schulkonzept wird außerdem auf die möglichen Schulabschlüsse eingegangen sowie auf die Bedeutung von Kommunikation und Kooperation.

Wie schon angesprochen, wurde neben diesem sehr ausführlichen Schulkonzept ein pädagogisches Rahmenkonzept für die bayerischen Montessori-Fachoberschulen erstellt. Hier wird zunächst die Ausgangslage in Bayern beschrieben, Bildungsziele werden formuliert und sowohl Leitlinien als auch besondere Kennzeichen der MOS beschrieben.

Auf Grund der guten Leistungen von Montessori-Schülern in externen Prüfungen für den mittleren Bildungsabschluss wollte der Montessori-Landesverband den Schülern in Bayern nun auch den Erwerb der Hochschulreife in einer Schule ermöglichen, die nach den Prinzipien der Montessori-Pädagogik unterrichtet. Die Prüfungen zur Erlangung der Fachhochschulreife werden extern abgelegt. Im Konzept wird erwähnt, dass, sobald der Schulversuch FOS 13 abgeschlossen ist, auch an den Montessori-Fachoberschulen der Erwerb der fachgebundenen und allgemeinen Hochschulreife möglich sein soll.

5. Das Erdkinderprojekt in Eberharting

Die Schule liegt in Oberbayern auf einem ehemaligen Bauernhof. 1992 wurde der Hof von der GUT GmbH gekauft, um ein pädagogisches Zentrum mit Montessori-Kindergarten, -Schule und -Internat zu gründen. 1993 wurde dann der Verein Erdkinder-projekt e.V. gegründet. Im September 1995 startete schließlich die staatlich genehmigte Volksschule. Im Jahr 2006 besuchten etwa 120 Schüler die Schule. Neben der Schule gehören ein Internat, ein integrativer Kindergarten, ein Hofladen, Gartenbau, Tierhaltung und verschiedene Werkstätten zum Erdkinderprojekt.

Zwar befindet sich auf dem Gelände der Erdkinderschule kein vollständiger Bauernhof, allerdings spielen Gartenbau und die Tierhaltung eine wichtige Rolle. Zur Schule gehören unter anderem Ackerland, Weideland, ein Gewächshaus und verschiedene Tiere. Die Produkte aus dem Gartenbau werden im eigenen Hofladen verkauft. Den Initiatoren geht es darum, die Trennung zwischen Schule und Leben aufzuheben und, wie sie sagen, eine Art Schulleben zu schaffen. Das Internat hat Platz für zwölf Kinder; neben diesen leben auch die Mitarbeiter teilweise auf dem Hof. Zum Konzept der Schulen gehört die Jahrgangsmischung. Die Jahrgangsstufen eins bis drei, vier bis sechs und sieben bis zehn werden gemeinsam unterrichtet. Anstelle eines Notenzeugnisses werden die IzEL vergeben.¹¹ Des Weiteren gehören zum Konzept für die 13- bis 17-jährigen: Klassenfahrten, Orientierungswochen, Betriebspraktika, Sozialpraktika, die Montessori-Abschlussarbeit nach der neunten Klasse und Abschlussrituale am Ende des Schuljahres.¹²

¹⁰ Montessori-Landesverband Bayern e.V. 2005, S.58

¹¹ Simacek, G./Evers A.(2006): Das Erdkinder-Projekt in Eberharting. In: Das Kind. Halbjahreszeitschrift der Deutschen Montessori Gesellschaft Wiesbaden. Heft 39, S.10-13.

¹² Ebd. S. 17-18

Zwar sind dies auch Merkmale der meisten anderen Montessori-Schulen in Bayern - was wohl unter anderem daran liegt, dass ein gemeinsames Schulkonzept vorliegt - jedoch kommt diese Schule dem Erdkinderplan von Montessori von den Rahmenbedingungen her näher als viele andere Schulen: Sie ist ländlich gelegen und besitzt einen eigenen Hofladen, in dem selbst produzierte Produkte verkauft werden. Außerdem ist ein Internat angeschlossen, in dem zumindest ein Teil der Schüler lebt.

6. Das Montessori-Zentrum Nürnberg

Die Informationen über das Montessori-Zentrum Nürnberg stammen aus dem Informationsmaterial und dem Schulkonzept, welches von der Schule zur Verfügung gestellt wurde und der Homepage. Außerdem wurde telefonisch und per E-Mail Kontakt zur Schule aufgenommen, um diese Informationen zu ergänzen.



Montessori-Zentrum Nürnberg

6.1. Allgemeine Rahmenbedingungen

Das Montessori-Zentrum Nürnberg besteht aus einem Kinderhaus, einer Grundschule und einer Hauptschule mit der Möglichkeit des mittleren Bildungsabschlusses. Sie ist eine staatlich genehmigte, öffentliche Schule und befindet sich in freier Trägerschaft.¹³ Die Schulleiterin ist Frau Erika Werthner.

Der Träger ist der Montessori Förderkreis Nürnberg e. V., der neben dem Verband Montessori-Pädagogik Erlangen e.V., auch gleichberechtigter Gesellschafter der

¹³ <http://www.montessori-nuernberg.de/einrichtungen/> (25.07.10)

MOS Franken ist. Die MOS befindet sich derzeit ebenfalls im Montessori-Zentrum Nürnberg.¹⁴

Der Trägerverein Montessori-Förderkreis Nürnberg e. V. wurde bereits 1984 von Eltern des Montessori-Kindergartens im Kinderhaus Stapf gemeinsam mit dem Caritasverband und der Stadtmission gegründet. 1986 wurde die Montessori-Grundschule gegründet, 1993 dann schließlich auch die Hauptschule. Seit 2001 befindet sich das Montessori-Zentrum am jetzigen Standort, im eigenen Schulhaus.¹⁵ Auf der Grund- und Hauptschule befinden sich etwa 340 Schüler. Das ergibt in die einzelnen Stufen gegliedert folgende Verteilung: etwa 200 Schüler in der Unterstufe (erste bis vierte Jahrgangsstufe), etwa 80 in der Mittelstufe (fünfte bis siebte Jahrgangsstufe) und etwa 60 in der Oberstufe (achte bis zehnte Jahrgangsstufe). Betreut werden die Schüler der Montessori Grund- und Hauptschule derzeit insgesamt von etwa 44 Pädagogen. Die Lehrkräfte besitzen das zweite Staatsexamen, zusätzlich haben beziehungsweise erwerben sie spätestens berufsbegleitend im ersten Jahr des Einsatzes das Montessori-Diplom oder eine ähnliche Ausbildung. Frau Werthner bestätigte in einer E-Mail, dass zum Beispiel die Ausbildung des bayerischen Landesverbandes und die Ausbildung des Instituts für ganzheitliches Lernen ebenfalls anerkannt werden. Weiterbildungen gibt es zusätzlich direkt im Montessori-Zentrum, damit sich das Gesamtkollegium weiterentwickelt.

In einigen Unterrichtsstunden arbeiten die Klassenlehrer mit pädagogischen Assistenten zusammen, die aus unterschiedlichen Berufsfeldern kommen (zum Beispiel Erzieher und Sozialpädagogen) und dieselben Qualifikationen besitzen.¹⁶ Sie begleiten die Freiarbeit für etwa 10 Stunden in der Woche.¹⁷

6.2. Finanzierung der Schule, Schulbeiträge und Beteiligung der Eltern

Die Einrichtungen des Verbandes werden durch staatliche beziehungsweise kommunale Zuschüsse, Beiträge der Eltern sowie Spenden finanziert. Zurzeit werden eine Aufnahmegebühr von 385 Euro und ein monatliches Schulgeld von 214 Euro verlangt.¹⁸ Die Mitarbeit der Eltern ist ein wichtiger Bestandteil des Konzeptes des Montessori-Zentrums. Dadurch soll die Kommunikation zwischen Eltern und Pädagogen verbessert werden, und die Kostenbeiträge sollen so gering wie möglich gehalten werden.

Im Schulvertrag ist festgelegt, dass die Familien 30 Stunden Elternmitarbeit im Jahr leisten müssen. Sie haben verschiedene Möglichkeiten diese Arbeitsstunden abzarbeiten, zum Beispiel durch die Beteiligung in den Arbeitsgruppen, Arbeitskreisen und im Elternbeirat oder Vorstand. Zurzeit besteht beispielsweise ein Arbeitskreis Sekundarstufe, in dem man sich mit der Weiterentwicklung der MOS beschäftigt. Außerdem gibt es verschiedene Arbeitsgruppen zum Beispiel für den Verkauf von Speisen, für die Betreuung der Schulcomputer, für die Bibliothek und für den Garten.¹⁹

Darüber hinaus gibt es die „Scola“ als Angebot für die Eltern, hier beschäftigt man sich unter der Leitung erfahrener Montessori-Pädagogen mit den Grundsätzen der Arbeit an der Schule und im Kinderhaus. Um einen tieferen Einblick ins Schulleben zu bekommen, haben die Eltern noch die Möglichkeit Hospitationen durchzuführen.

¹⁴ http://www.mos-franken.de/ueber_uns/raeume.php (25.07.10)

¹⁵ Montessori-Förderkreis Nürnberg: Montessori-Zentrum Nürnberg, S.12 f

¹⁶ <http://www.montessori-nuernberg.de/einrichtungen/schule/> (25.07.10)

¹⁷ Montessori Zentrum Nürnberg: Schulkonzept -Leben, Lernen und sich entfalten, S. 4

¹⁸ <http://www.montessori-nuernberg.de/kosten/> (25.07.10)

¹⁹ <http://www.montessori-nuernberg.de/eltern/arbeitsgruppe.php> (25.07.10)

6.3. Schulorganisation und Tagesstruktur

An der gesamten Grund- und Hauptschule wird altersgemischt unterrichtet. Im Moment gibt es acht Unterstufenklassen (erste bis vierte Jahrgangsstufe), drei Mittelstufenklassen (fünfte bis siebte Jahrgangsstufe) und drei Oberstufenklassen (achte bis zehnte Jahrgangsstufe). Seit 2003 werden auch Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf aufgenommen.²⁰

Exemplarische Darstellung des Tagesablaufes in der Hauptschule:

Der Unterricht beginnt um 8:30 Uhr und endet in der Regel um 12:40 Uhr oder um 13:30 Uhr. Danach beginnt das Mittagessen. Teilweise findet auch am Nachmittag Unterricht statt, dies ist jedoch von Stundenplan zu Stundenplan unterschiedlich. Zusätzlich wird eine Mittagsbetreuung bis 14:45 Uhr angeboten. Am Montag haben die Schüler hier die Möglichkeit mit ihren Betreuern im Kunst- oder Werkraum weiterzuarbeiten. An den anderen Tagen gehen die Betreuer mit den Schülern zum Aktivspielplatz Wöhrder See. Dort verbringen sie ihre Zeit zum Beispiel mit Hüttenbau oder sie arbeiten in der Werkstatt.²¹

6.4. Unterrichtsorganisation und Besonderheiten des Lernangebots

Die folgenden Informationen stammen größtenteils aus dem Schulkonzept der Schule, das im Sekretariat der Schule erhältlich ist. Um Genaueres über die Gestaltung des Unterrichts herauszufinden wurde per E-Mail Kontakt zur Schulleiterin Frau Werthner aufgenommen. Sie stellte einen Beispielstundenplan zur Verfügung. Weitere Informationen stammen aus einem Artikel der Schulzeitschrift „Monti Carlo“.

In der Montessori-Hauptschule wird besonders viel Wert auf das Lernen in Zusammenhängen gelegt. Umgesetzt wird dies durch Epochen, Jahresthemen und Projekte. Die Jugendlichen werden bei der Auswahl und der Gestaltung der Themen miteinbezogen.

Durch die gesamte schulische Lernumgebung soll zum selbstbestimmten Lernen angeregt werden. Die Freiarbeit wird als zentrale Unterrichtsform angesehen. In dem zur Verfügung gestellten Beispielstundenplan für eine Mittelstufenklasse (Klasse fünf bis sieben) finden täglich mindestens zwei Stunden Freiarbeit statt, an den meisten Tagen jedoch sogar bis zu vier Stunden. Den Schülern wird hier eine vorbereitete Umgebung bereitgestellt, die ausreichend Lernmaterial in einem ersichtlichen Aufbau bietet. Sie werden mit dem Material durch Einführungslektionen vertraut gemacht. Im Schulkonzept wird die Freiarbeit folgendermaßen beschrieben: Der Schüler ist „frei in der Wahl des Gegenstands, des Ortes, der Sozialform und der Zeit innerhalb des vorgegebenen Rahmens“.²²

Nach Aussage von Frau Werthner umfasst die Freiarbeit die Fächer Deutsch, Mathematik, GSE (Geschichte, Sozialkunde, Erdkunde), AWT (Arbeit, Wirtschaft, Technik) und Englisch. Für Englisch gibt es zusätzlich Angebote wie den „Grammar course“ oder „Conversation“, die die Schüler alternativ zur Freiarbeit besuchen können.

Neben der Freiarbeit gewinnt in der Sekundarstufe auch der Fachunterricht an Bedeutung und ist ebenfalls im Stundenplan eingetragen.

Fachunterricht gibt es in Sport und Religion, im naturwissenschaftlichen Lernbereich (Physik, Chemie, Biologie), im Englischunterricht und in den praktischen Fächern (Hauswirtschaft, Werken, textiles Gestalten, kaufmännisch-bürotechnischer Bereich

²⁰ <http://www.montessori-nuernberg.de/traeger/geschichte.php> (25.07.10)

²¹ <http://www.montessori-nuernberg.de/einrichtungen/mittagsbetreuung/> (25.07.10)

²² Montessori Zentrum Nürnberg: Schulkonzept -Leben, Lernen und sich entfalten, S. 8

und gewerblich-technischer Bereich). Es kann Lektionen und Lehrervorträge geben, aber es wird auch projektartig gearbeitet oder nach den Prinzipien der Freiarbeit.²³

Um Montessoris "Erfinderschule" näher zu kommen, wird an der Montessori-Hauptschule der Anteil der praktischen, selbsttätigen Arbeiten möglichst hoch angesetzt und den Schülern wird die Möglichkeit gegeben schon frühzeitig Erfahrungen mit der Arbeitswelt zu machen.²⁴

Aus diesem Grund werdenden Schülern zusätzliche Lernangebote gemacht. Unter dem Motto „Schule vor Ort“ wird bereits ab der fünften Klasse Erfahrung in Betrieben gesammelt, damit die Schüler Kontakt zur Arbeitswelt herstellen können. In der Mittelstufe steht während der Schulzeit eine Woche für das Praktikum zur Verfügung und in der achten Klasse mindestens zwei Wochen.

Ein weiteres Angebot ist die Arbeit im Pausenverkauf. Ab der siebten Klasse wird dieser von Schülern eigenverantwortlich organisiert und durchgeführt. Die Schüler haben außerdem die Möglichkeit in der Schülerfirma, dem Schülercafé „La Sorpresa“, mit zu arbeiten. Hier wird zweimal in der Woche ein warmes Mittagessen für Mitschüler bereitgestellt. Neben den genannten Aktivitäten gibt es noch verschiedene Schullandheimaufenthalte und Fahrten. Jede Klasse der Mittelstufe fährt einmal im Jahr ins Schullandheim. Zusätzlich wird im Rahmen des erdkundlichen und geschichtlichen Unterrichts jeweils eine mehrtägige Reise durch Bayern oder in eine größere deutsche Stadt durchgeführt. In der Oberstufe findet eine Fahrt nach Berlin oder in eine andere Großstadt statt, um politische und kulturelle Zentren kennenzulernen. Außerdem wird eine Fahrt nach England durchgeführt. Die Schüler sollen dabei ihre Sprachkenntnisse verbessern, sowie kulturelle Unterschiede kennenlernen. Im Rahmen von Exkursionen werden zusätzlich Angebote der Region genutzt.²⁵ Um das respektvolle Zuhören, die Bewältigung von Konflikten sowie den Umgang mit Kritik zu üben, finden außerdem regelmäßige Diskussionsforen wie Klassenrat, Klassensprecher- und Hauptschulversammlung statt.²⁶

6.5. Leistungsdokumentation,-bewertung und Schulabschlüsse

Um den Entwicklungs- und Lernfortschritt zu erfassen, werden Studienbücher, Elterngespräche und das Bewertungssystem des bayerischen Landesverbandes, die Informationen zum Entwicklungs- und Lernprozess (IzEL) eingesetzt. Außerdem gibt es Tests.

Studienbücher werden ab der fünften Klasse verwendet. Die Schüler dokumentieren hier ihre geplante und erledigte Arbeit. Außerdem geben sie Rückmeldung an die Lehrkraft und können zum Beispiel um Unterstützung in einem Bereich oder um einen Arbeitsplan bitten. Die Lehrer können ebenfalls Anregungen an die Schüler weitergeben. In den Studienbüchern sind Leitfäden für die Fächer enthalten.

Mindestens einmal im Jahr finden Elterngespräche statt. Die Schüler werden dabei miteinbezogen. Hier geht es um die Arbeitshaltung und die Fortschritte des Schülers. Es handelt sich um ein Gespräch, in dem die Selbsteinschätzung des Schülers im Mittelpunkt steht und mit der Wahrnehmung des Lehrers und der Eltern verglichen wird. Es werden Vereinbarungen getroffen, die der Schüler selber formuliert. Außerdem berät man sich darüber, wo Unterstützung des Erwachsenen nötig ist. Vor

²³ Montessori Zentrum Nürnberg: Schulkonzept -Leben, Lernen und sich entfalten, S. 22

²⁴ Montessori Zentrum Nürnberg: Schulkonzept -Leben, Lernen und sich entfalten, S. 19

²⁵ Montessori Zentrum Nürnberg: Schulkonzept -Leben, Lernen und sich entfalten, S. 24

²⁶ **Werthner, E./Besold, B.:** (2005): Große Arbeit und die Chance zum Wachsen. In: Monti-Carlo. Magazin des Montessori-Zentrum Nürnbergs. Schwerpunktthema: Montessori-Pädagogik in der Sekundarstufe. Ausgabe 02/2005. S.16-19.

allem, um auf die Abschlussprüfungen vorzubereiten, werden mit zunehmendem Alter auch Tests zur Erhebung der Leistungen eingesetzt. Die Tests sollen als Mittel der Selbsteinschätzung sowie als Lernwerkzeug dienen.

Zweimal im Jahr erhalten die Schüler Informationen zu ihrem persönlichen Entwicklungs- und Lernprozess (IzEL). Vor der Zeugnisvergabe erhalten sie Bögen zur Selbsteinschätzung ihres Arbeits- und Sozialverhaltens und ihrer Leistungen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik. Zusätzlich schreiben sie einen Rückblick über ihr Lern- und Arbeitsverhalten im vergangenen Halbjahr. Danach tauschen sich Schüler und Pädagogen in einem gemeinsamen Gespräch über ihre Einschätzungen aus. Dies bildet die Grundlage des Zeugnisses. Noten werden nicht gegeben und auch Sitzenbleiben gibt es nicht.²⁷

Am Ende der neunten Klasse haben die Schüler die Möglichkeit einer internen Abschlussprüfung, dem staatlich anerkannten erfolgreichen Hauptschulabschluss.²⁸ Des Weiteren können sie den qualifizierenden Hauptschulabschluss und die Mittlere Reife erhalten, sie müssen sich hierfür allerdings externen Prüfungen stellen. Zur Vorbereitung auf die mittlere Reife gibt es den „M-Bereich“. Die Schüler können bis zum Halbjahr der neunten Jahrgangsstufe in den M-Bereich wechseln. Die Aufnahme wird durch die Lehrerkonferenz beschlossen. In den „M-Kursen“ kann ein höheres Niveau in Mathematik und Deutsch erreicht werden. Sie finden teilweise parallel zur Freiarbeit statt und teilweise nach dem üblichen Unterricht. Doch auch Schüler, die keine „M-Schüler“ sind, können die Kurse besuchen, wenn sie mit den Anforderungen zurechtkommen und Interesse daran haben.

Neben den staatlichen Abschlussprüfungen fertigen die Schüler die „Große Arbeit“ an. Die Arbeit besteht gewöhnlich aus einem praktischen und einem schriftlichen Teil. Sie wird eigenständig und mit Begleitung eines Mentors zu einem selbstgewählten Thema erstellt. Anschließend wird sie einer größeren Schulöffentlichkeit und einer Jury mit Vertretern der Wirtschaft vorgestellt. Diese Arbeit wird im ersten Halbjahr der neunten Klasse angefertigt und der Schüler erhält hierfür eine Urkunde.²⁹

7. Die Montessori Fachoberschule Franken

Die Montessori Fachoberschule Franken nahm im September 2008 mit einer elften Klasse ihren Betrieb auf. Um Näheres über den aktuellen Stand der MOS herauszufinden, wurde Kontakt zur Geschäftsführerin Frau Schelte aufgenommen. Die folgenden Informationen stammen aus einer E-Mail von ihr und von der Homepage der MOS Franken.

Die schulische Voraussetzung, um auf die MOS gehen zu können ist der mittlere Bildungsabschluss mit einem Notendurchschnitt von mindestens 3,5 in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch oder das Versetzungszeugnis der 10. Klasse des Gymnasiums.³⁰ Im Schuljahr 2009/2010 gab es eine elfte und eine zwölfte Klasse. In der elften Klasse waren 24 Schüler mit jeweils zwölf Schülern im Zweig Sozialwesen und im Zweig Wirtschaft/Verwaltung/Rechtslehre.

In der zwölften Klasse waren insgesamt 19 Schüler, mit zehn Schülern im Zweig Sozialwesen und neun im Zweig Wirtschaft/Verwaltung/Rechtslehre. 15 Schüler davon waren bereits vorher auf einer Montessori-Schule. 14 Schüler der zwölften Klasse haben im letzten Schuljahr das Fachabitur bestanden. Die Nachfrage nach

²⁷ Montessori Zentrum Nürnberg: Schulkonzept -Leben, Lernen und sich entfalten, S. 24-25; Werthner/Besold 2010, S. 14 f

²⁸ Montessori Zentrum Nürnberg: Schulkonzept -Leben, Lernen und sich entfalten, S. 28

²⁹ <http://www.montessori-nuernberg.de/einrichtungen/schule/abschluesse.php> (25.07.10)

³⁰ <http://www.mos-franken.de/aufnahme/schulVoraussetzung.php>(1.09.10)

einem Schulplatz ist hoch. Im kommenden Schuljahr werden 25 Schüler aufgenommen bei ca. 40 Bewerbungen.

Nach Aussage von Frau Schelte hat sich die Altersmischung in der MOS als schwer praktikabel erwiesen. Doch bei Projekten werden die Fächer gemeinsam unterrichtet. Deutsch, Sozialkunde und Geschichte werden teilweise zusammen unterrichtet, um intensiv an Projekten arbeiten zu können. Im letzten Schuljahr war das Thema zum Beispiel „Von den Trümmerjahren zum Wirtschaftswunder - Auf den Spuren der Nachkriegszeit in Bayern“. Bei Projektarbeiten, wie das gerade bei einem Kunstprojekt der Fall ist oder beim Zusammenschluss von Unterrichtseinheiten wie z.B. den Besinnungstagen, die im letzten Jahr von den Religionslehrern gestaltet wurden, wird der Stundenplan angepasst. Die Freiarbeit konnte im letzten Jahr, in der elften Klasse, täglich mit zwei Stunden im Stundenplan aufgenommen werden.

Die Lehrer der Hauptfächer haben meist ein Sekundarstufenzertifikat, bei Nebenfächern mit einem geringen Umfang (z.B. Sport, Musik) ist dies allerdings nicht unbedingt Voraussetzung. Da die Schule die staatliche Anerkennung anstrebt, hält sie sich an die Leistungsbewertung mit Noten, die Klausuren werden angekündigt. Die Einführung der 13. Klasse in der Montessori-Fachoberschule, die in Planung ist und die der Homepage zufolge eigentlich schon im nächsten Schuljahr angeboten werden sollte, musste aus finanziellen Gründen nach hinten verschoben werden. Geplant ist die erste 13.Klasse im Schuljahr 2012/2013.

[Nachtrag: Im Schuljahr 2012/2013 wird bereits die 13. Klasse angeboten. Des Weiteren gibt es seit kurzem die Fachrichtung „Gestaltung“ neben „Wirtschaft, Verwaltung und Rechtspflege“ und „Sozialwesen“].